

RP 06.01.2026

Düsseldorf

Was Wersten zu bieten hat

Die Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“ hat eine aktualisierte Fassung ihres Stadtteilkompasses herausgebracht. Vier Stadtradlerinnen haben für die Broschüre viel Recherchearbeit geleistet.



Präsentierten den Stadtteilkompass: Emma Haker (v. l.), Bezirksbürgermeisterin Melina Schwanke, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche sowie Heidi Reich und Klaus Lorenz von der Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“.Foto: Andrea Röhrig
VON ANDREA RÖHRIG

WERSTEN

Es gibt eigentlich nichts, was es nicht in Wersten gibt: Angebote für Jugendliche wie Senioren, Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Angefangen von einer eigenen – und gerade frisch renovierten – Stadtteilbücherei mit einem vielfältigen Programm über das Heimatarchiv der Werstener Jonges, den Jugendtreff Offene Tür Wersten bis hin zu den in vielen Bereichen aktiven Kirchengemeinden. Weil es aber für viele Werstener bestimmt ein Problem darstellt, von diesen vielfältigen Angeboten Kenntnis zu bekommen, wurde nun der überarbeitete „Stadtteilkompass Wersten“ von der Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“ herausgegeben.

Und auch wer denkt, er wisse eigentlich, was im Stadtteil los ist, findet in der 76 Seiten dicken Broschüre noch Überraschendes, etwa den monatlichen Tanztee oder das Treffen alle vier Wochen donnerstags, um gemeinsam dem Brettspiel „TAC“ zu frönen. Doch neben Tipps für die vielleicht künftige Freizeitgestaltung listet der Stadtteilkompass auch jede Menge Ansprechpartner auf, angefangen von den städtischen Stellen bis hin zu Anlaufstellen für Hilfe und Rat in allen Lebenslagen.

Die dritte ist die bislang dickste Auflage der Broschüre, die 2009 erstmals heraus kam und 2014 auf den neuesten Stand gebracht wurde. Natürlich

haben sich in den vergangenen zehn Jahren auch viele Ansprechpersonen geändert. Dem wird mit der Neuauflage Rechnung getragen. Die Druckauflage beträgt 5000 Stück. „Gut ein Drittel haben wir im Dezember schon an alle Schulen und Einrichtungen in Wersten verteilt“, berichtet Klaus Lorenz, Vorsitzender der Werstener Stiftung.

Die Kosten für den Druck betrugen rund 3800 Euro, mit 900 Euro hat die Bezirksvertretung 9 das Projekt bezuschusst. Weitere Unterstützung kamen von der Stadtparkasse, der Provinzial-Versicherung, Albersdruck und der Werbegemeinschaft Wir in Wersten. Unbezahlbar hingegen war das Engagement von vier Werstenerinnen, die über Monate die Angebote recherchiert und dann zunächst in einer Online-Ausgabe zusammengetragen haben.

Eigentlich kennen sich Emma Haker, Maria Köster, Bettina Tobies und Barbara Vollmer durch das Stadtradel-Team „Dynamo Wersten“, mit dem sie seit 2014 erfolgreich an der Düsseldorfer Stadtradel-Meisterschaft teilnehmen. Klaus Lorenz und Emma Haker hatten zuvor über ein ehrenamtliches Engagements der Dynamo-Radler im und für den Stadtteil nachgedacht und sind dann auf die Aktualisierung des Stadtteilkompasses gekommen.

Ab Januar und bis Ende März 2025 haben die vier die alten Informationen aus dem zweiten Stadtteilkompas aktualisiert und zudem im Internet nach weiteren Ansprechpartnern und Angeboten gesucht, berichtet Emma Haker bei einem Pressetermin am Montag, bei dem der neue Stadtteilkompas öffentlich präsentiert wurde. Im Anschluss wurde die umfangreiche Liste dann im Stadtteil an gut vernetzte Personen zum Korrekturlesen verteilt.

Zum Jubiläumsfest der Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“ im Juli wurde dann die Onlinefassung präsentiert, die nun nur noch bei ein paar Kleinigkeiten für den Druck überarbeitet wurde. Dabei wurde etwa noch ein Zahlendreher bei einer Telefonnummer korrigiert und das Engagement der Gruppe Blockblock Cleanup eingefügt, die unter anderem regelmäßig an den Böschungen des Brückerbachs Müll sammelt.

Großes Lob für so viel ehrenamtliches Engagement hatte dann auch Sozialdezernent Burkhard Hintzsche: „Ich kenne im gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf kein ähnliches Angebot wie den Stadtteilkompas Wersten.“ Kein Wunder, dass da die neue Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk 9, Melina Schwanke (CDU), gleich die Idee hat, dass sich der Stadtteilkompas Wersten vielleicht sogar zu einem Stadtbezirkskompas erweitern lassen könnte.